

Mal was Neues

„78 Twins“ spielten beim Quirl Open Air

Von KLAUS PEHLE

BERGISCH GLADBACH. Es dauerte ein bisschen mit dem Soundcheck. Nein, keine 45 Minuten wie beim Kölner Prince-Konzert. Nach nur 20 Minuten hatten die Techniker um Kalla Piel von der Gnadenkirche die Regler im Griff.

Der Grund für die aufwendige Abmischung: Die „78 Twins“ waren mit Kamerteam angereicht, das Aufnahmen für eine DVD-Dokumentation über die Band machte. Und da die Kameraleute zusätzliche Mikros installiert hatten, dauerte der Soundcheck eben ein bisschen länger. Das Publikum nahm es gelassen, und die Band um Sän-

ger und Pianist Bastian und dessen Zwillingbruder Benny am Schlagzeug entschädigte sie mit sattem Sound. Das war Rock mit Soulanleihen, eine kräftige Stimme, eine gute Show, und es gab mal nicht die ewig gleichen Coverstücke.

Beatles und eigene Balladen

Die Gebrüder Korn, beide 1978 geboren, und ihre souveränen Bandkollegen an Gitarre und Bass spielten „Come together“ und „Baby, you can drive my car“ von den Beatles, überzeugten aber auch mit ihren selbst geschriebenen Stücken.

Zum Beispiel mit der Ballade „Sound of New York“, die Bastian Korn mal im Central Park geschrieben hat. „Das ist das Gute hier: Die Leute sind offen, auch für Stücke, die sie noch nicht kennen“, findet der Frontmann am Piano, der schon mehrmals bei den Quirl Open Air-Konzerten zu Gast war.

Vergleiche hat er genug, die Band tourt permanent durch ganz Deutschland, kam gerade erst von einem dreitägigen Open Air-Festival in ihrer Essener Heimat. „Der Kölner Raum ist schwierig“, hat Bastian Korn erfahren. „Es gibt einfach sehr viele Bands, sehr viele Konzerte. Daher ist es für uns wichtig, hier aufzutreten, damit uns die Leute kennen.“



„78 Twins“, das sind Sänger und Pianist Bastian und dessen Zwillingbruder Benny Korn am Schlagzeug. (Foto: Luhr)